

## Sönd Wöllkomm



Die Damen 2 des DTV Balterswil starteten am späteren Samstagmorgen bei strahlendem Sonnenschein in ihre erste Turnfahrt. Da das Turnfahrt Gruppchen eher klein geraten war, fuhr man mit Privatautos nach Appenzell, wo frau sich erst einmal einen feinen Kaffee mit frischen Brötchen gönnte. Natürlich durfte ein kurzer Rundgang durch Appenzell nicht fehlen, dabei wurden bereits erste Einkäufe getätigt, bevor es dann weiterging zur Talstation der Gondelbahn Hoher Kasten. Oben angekommen wurden die Rucksäcke angeschnallt und der Weg Richtung Bollenwees via Stauberer in Angriff genommen. Die Wanderung führte hinab und hinauf und hinab und hinauf und bot wunderschöne Aussichten auf die Bergwelt rundherum und den Kamor im Speziellen.

Da die Wanderung doch auch recht anstrengend war, musste zwischendurch angehalten und für die psychische und physische Stärkung gesorgt werden. Zum Glück hat das Appenzellerland so einiges an flüssigen Kräutern und feinen Häppchen zu bieten und die Frauen konnten so wieder auftanken und sich stärken. Bei der Stauberer angekommen, suchte frau sich ein schönes Plätzchen im Wirtshaus und gönnte sich eine längere Pause, schliesslich war frau ja nicht nur zum Wandern sondern auch zum „lavää“ auf der Turnfahrt. Weiter ging danach wieder hinauf und hinab Richtung Bollenwees, eine wirklich sehr schöne Wanderung im Alpsteingebiet mit fantastischer Aussicht. Endlich in der Bollenwees angekommen, gabs für die Hitzigeren der Gruppe ein Bad im Fälensee. Mit den geschätzten 12 Grad Wassertemperatur war eine Abkühlung garantiert. Da konnte auch Ueli, der in schöner Appenzeller Tracht den Polterabend feierte, den See nicht wirklich erwärmen. Ein gemeinsamer Schwumm über den Fälensee mit anschliessendem Appenzeller zum Aufwärmen, war dann aber doch genau das Richtige nach diesem anstrengenden Tag. Dann wurde es aber doch langsam frisch draussen und der Hunger zog die Gruppe hinein in die Bollenwees zum Zimmerbezug und anschliessendem Nachtessen. Die feinsten Rösti der Alpsteinregion gibt es „liberament“ in der Bollenwees. Eine gemütliche Runde setzte dann doch noch länger als ursprünglich gedacht in der gemütlichen Stube und diverse Kontakte wurden geknüpft und interessante Gespräche geführt.

Am nächsten Morgen traf sich die kleine Frauengruppe am Zmorgentisch nach einer nicht sehr erholsamen Nacht. Es wurde „föchelich gefegnescht“, gequatscht, geschnarcht, geschwitzt und gehüpft in der Nacht und das sah man den Frauen nun an. Trotzdem war der Appetit gross ebenso wie die Motivation nochmals eine schöne Route unter die Füsse zu nehmen. Nach längerer Beratung entschied frau dann von der Bollenwees hinunter zu wandern bevor

auf der anderen Seite der Aufstieg Richtung Bogarten Mannli mit Endziel Alp Sigel begann. In einer wunderschönen Flora durfte nach längerer Marschzeit dann endlich auf dem Bogarten Mannli angestossen und die Aussicht auf den gemachten Weg sowie nach vorne bis zum Bodensee genossen werden. Wie das Leben manchmal so spielt, traf man dann auch auf dem Gipfel „Hiäsige“. In Anbetracht dessen, dass nächstes Jahr des Kantonalturfest in Appenzell stattfindet, wurden gleich Uebernachtungsmöglichkeiten abgecheckt und Telefonnummer ausgetauscht.

Danach gings „wädli“ weiter Richtung Alp Sigel. Mittlerweile war die Zeit schon vorgerückt und ein kleines Hungerchen war zu spüren, so dass gleich beim ersten Senner eingekehrt wurde. Dort wurden die Frauen einmal mehr so richtig „sönd Wöllkomm“ geheissen. Most, Holunterblütensirup, feiner Alpkäse und Pantli, alles aus eigener Produktion, wurde aufgetischt. Frau hätte noch lange so sitzen bleiben können, die Sonne im Gesicht, den Hunger gestillt, das Gebimmel der Kuhglocken im Ohr und ein wunderbares „Aaabee“ zum Austreten in der Nähe. Doch es musste langsam an den Heimweg gedacht werden. So beschloss man den Weg über den Zahme Gocht nach Brülisau in Angriff zu nehmen. Da ging es erst an Seilen sehr steil in felsigem Gelände hinab und das forderte die Frauen ein letztes Mal. Doch auch hier wurden die Anstrengungen mit wunderbarer Aussicht zurück auf die zurückgelegte Route mit dem Hohen Kasten als Startpunkt bis hinab nach Brülisau belohnt. Ein letztes Durst stillen und gemütliches Beisammen sein bevor der Heimweg in Angriff genommen wurde. Dass das Auto angeschoben werden musste, konnte die Frauen auch nicht mehr aus der Ruhe bringen. Noch nicht mal ein „hindersi bätä“ war zu hören, einfach aussteigen und schieben war gefragt und schlussendlich erfolgreich durchgeführt! So trafen schlussendlich alle Frauen wohlbehalte,n zwar mit schweren Knochen und „Wedegehnte“, aber „rondom zfrede“ zu Hause ein!

